

Live-Interview NTV

Ist die Sanierung von Opel mit Hilfe eines Investors sinnvoll?

Ohne einen Investor geht es nicht. Ich stelle allerdings die Frage, ob dies der Staat sein sollte.

Was müsste dafür gewährleistet sein?

Opel benötigt bei einer Insolvenz der Muttergesellschaft GM Liquidität, so oder so. Auch ein Insolvenzverwalter würde die Unterstützung der öffentlichen Hand benötigen. Nur so kann der Geschäftsbetrieb fortgeführt werden.

Welcher potentielle Investor leistet das?

Die Konzepte kenne ich nur aus der Presse. Entscheidend sind aber die Details. Dies kenne ich leider nicht. Insofern kann ich hier keine Handlungsempfehlung abgeben. Es entsteht jedoch der Eindruck, dass beide Kandidaten nicht durch Kapitalkraft glänzen.

Wann übersteigen die Kosten das allgemeine Interesse oder ist es sowieso nur das Interesse der Politik im Wahlkampf?

Im Gespräch sind etwa 3 Mrd. Pensionsverpflichtungen und 3-6 Mrd Bürgschaften. In Summe als etwa 8 Mrd. Ich möchte Ihnen die Dimension einmal verdeutlichen. Pro Kopf rechnen wir mit einer Subvention von € 1000 pro Bundesbürger, Säuglinge und Greise eingeschlossen. Auf den Arbeitsplatz bei Opel bezogen sind das rund € 315.000. Oder nehmen Sie mal einen Handwerksmeister mit 10 Mitarbeitern. Der wurde jetzt vom Staat eine Unterstützung von 3,2 Mio fordern. Ich sage das nur, um einmal die Dimension zu verdeutlichen.

Ist die Insolvenz der richtige Weg?

Das wäre der marktkonforme Weg, den unsere Wirtschafts- und Rechtsordnung vorsieht. Eine Marktwirtschaft ohne Insolvenz wäre wie Christenheit ohne Hölle. Deutschland hat eine erhaltenorientierte Insolvenzordnung und viele qualifizierte und kompetente Insolvenzverwalter. Das oberste Ziel eines Verwalters wäre ein Maximum an Arbeitsplätzen zu retten. Aber auch ein Insolvenzverwalter müsste staatliche Unterstützung erhalten, damit er den laufenden Geschäftsbetrieb finanzieren kann - sprich die Zulieferer bezahlen kann.

Wie bewerten Sie die Opel-Abspaltung von GM? Wäre es für GM nicht sinnvoller, Opel mit in die Insolvenzmasse zu nehmen?

Wir dürfen nicht vergessen: Opel ist seit 80 Jahren ein amerikanisches Unternehmen. Insofern wäre das ein gangbarer Weg. Dies würde jedoch voraussetzen, dass die Liquidität von GM Europe respektive Opel von den Amerikanern sichergestellt werden muss.

Wie geht es nach einer mutmaßlichen GM-Insolvenz mit Opel weiter?

Es wird wohl unweigerlich zu einer Insolvenz von GM kommen. Wenn Opel nicht die erforderliche Liquidität bekommt, wäre ein Insolvenzantrag zu stellen. Schauen Sie mal, was die Amerikaner machen. Die gehen ganz offen mit der Insolvenz um. Gleichzeitig unterstützt die dortige Regierung das Verfahren und sorgt dafür, dass die Zulieferer bezahlt werden können. Hierdurch wird die Kettenreaktion vermieden und gleichzeitig das Unternehmen restrukturiert.